



RATSFRAKTION WUPPERTAL
Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*An Herrn Oberbürgermeister Peter Jung,
an den Vorsitzenden des Beirates für
Menschen mit Behinderungen, Bernd Engels,
an den Vorsitzenden des Ausschusses für
Soziales, Familie und Gesundheit,
Arnold Norkowsky und an den
Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses,
Herrn Karl-Friedrich Kühme
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Frau van der Most
Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 08.06.2011

Drucks. Nr. VO/0527/11
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
29.06.2011	Beirat der Menschen mit Behinderung
30.06.2011	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit
07.07.2011	Jugendhilfeausschuss
13.07.2011	Hauptausschuss
18.07.2011	Rat der Stadt Wuppertal

Aufstellung eines Inklusionsplans

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Rat möge beschließen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, parallel zur `Förderschulentwicklungsplanung – Teil 2: Inklusion im Schulbereich´ einen Inklusionsplan für Wuppertal zu erarbeiten, der alle Bereiche für ein gemeinsames Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen umfasst.

Der Inklusionsplan soll den politischen Gremien Anfang 2012 zur Beratung vorgelegt werden.“

Begründung

Mit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat der Umbau unseres Bildungssystems hin zu einem inklusiven Bildungssystem begonnen.

Inklusion beginnt und endet aber nicht in der Schule, sondern setzt bereits mit der Geburt ein und muss bis ins Alter fortgesetzt werden. Die UN-Konvention verlangt, dass Inklusion auf allen gesellschaftlichen Ebenen etabliert wird. In diesem Sinne umfasst Inklusion neben den Schulbereich auch die Bereiche Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, Schule, Ausbildung, Beruf, Freizeit bis hin zum Wohnen und Leben im Alter.

Deshalb ist die Umsetzung der Inklusion im Schulbereich, wie sie jetzt in Wuppertal mit der Förderschulentwicklungsplanung Teil 2 beginnt, alleine noch nicht ausreichend, die gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen. Mit einem Inklusionsplan, der alle Bereiche der gesellschaftlichen Teilhabe umfasst, könnte dieses Ziel umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika
Fraktionsvorsitzender

Eva Schroeder
Stadtverordnete

Susanne Wywiol
Mitglied im Jugendhilfeausschuss